

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Vollständiges Taschenbuch für Kunst- und Lustfeuerwerker und Liebhaber dieser Unterhaltung

Pesth, 1820

VII. Mittel zur Bewahrung der Feuerwerke vor dem Regen

[urn:nbn:de:bsz:31-101252](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-101252)

sich und bis in eine ziemlich weite Entfernung ein helles Licht von sehr großer Wirkung.

VI. Wohlfeiles Gemisch zur Erzeugung des Rothfeuers.

Man erhält dasselbe ohne Anwendung des theuren salpetersauren Strontians, wenn man 3 Theile gepulverten und feingesiebten Gölstein (d. h. natürlichen schwefelsauren Strontian) mit 2 Theilen Schwefel und 5 Theilen chlorsaurem Kali vorsichtig mischt. (Gemeinnützige Wochenschrift des polytechnischen Vereins zu Würzburg, 1852, S. 201.)

VII. Mittel zur Bewahrung der Feuerwerke vor dem Regen.

Ordnet man ein etwas bedeutendes Feuerwerk an, so sieht man sich genöthigt, einen großen Theil der Stück im Voraus aufzustellen, die dann, fällt plötzlich schlechtes Wetter ein, Gefahr laufen, vom Regen durchnäßt und völlig unbrauchbar gemacht zu werden, falls sie nicht etwa von der Art sind, daß sie diese Durchnäßung ohne Schaden aushalten können.

Diesem Uebelstande nun vorzubeugen, schlage ich folgendes Mittel vor:

Man überziehe dünne Papierbogen sehr leicht mit aufgelöstem Gummi elasticum. Da diese Art Firniß nur schwer trocknet, so erspare man sich die Mühe, ihn trocknen zu lassen, dadurch, daß man auf den überfirnißten Bogen einen andern legt, die dann sofort zusammenkleben werden. Aus diesem doppelten Papier mache man alsdann Ueberzüge für die sämtlichen Hülsen. Auch die Kommunikationshülsen sollten stets aus diesem Papier angefertigt werden. Die auf diese Weise versehenen Feuerwerkstücke können, ohne den mindesten Nachtheil, den stärksten Regengüssen Troß bieten.

Um das Gummi elasticum aufzulösen, thue man es zuvörderst in eine Schüssel voll Wasser, worin man es dann, damit es nicht an die Scheere sich anhänge, in so kleine Stücke als möglich zu zerschneiden hat, denn je kleiner diese sind, um so leichter wird nachher die Auflösung geschehen. Hat man alsdann die Gummistückchen aus dem Wasser genommen und trocknen lassen, so thue man sie in eine Mischung von drei Vierteltheilen wesentlichem Steinkohlenöl und einem Vierteltheil wesentlichem Del des Gummi elasticum (Caoutchouc), setze diese Mischung in eine Trockenstube, und rühre von Zeit zu Zeit um. Nach Verlauf von einigen Tagen wird das elastische Gummi dann völlig aufgelöst sein.